

NEU IM GESCHÄFT

«Eltern setzen beim Spielzeug wieder auf Klasse statt Masse»



Doris Trinkler,
Geschäftsführerin
Classic Toys GmbH
E-Mail: info@
classic-toys.ch

Frau Trinkler, was macht die Classic Toys GmbH?

Wir importieren hochwertiges Spielzeug und verkaufen es über unseren Webshop www.classic-toys.ch.

Was macht Ihr Unternehmen einzigartig?

Bei uns gibt es nur Spielzeug, das uns wegen seines speziellen Designs selber gefällt, mehrere Jahre hält und nachhaltig produziert ist. Gestartet sind wir mit Holzspielzeugen der Firma Gepetto. Das Holz für die Roller, Schaukeltiere, Rutschen und Schaukeln stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Zudem haben wir uns vor Ort die Produktionsbedingungen genau angeschaut.

Wie wurde Classic Toys finanziert?

Wir sind privat finanziert.

Warum wird es Ihre Firma in fünf Jahren noch geben?

Ich glaube, wir erleben momentan eine Trendwende beim Spielzeug. Viele Eltern haben genug von den Wegwerfartikeln aus Fernost, die in den letzten Jahren die Kinderzimmer überschwemmt haben. Heute setzt man lieber wieder auf Klasse statt Masse.

INNOVATION

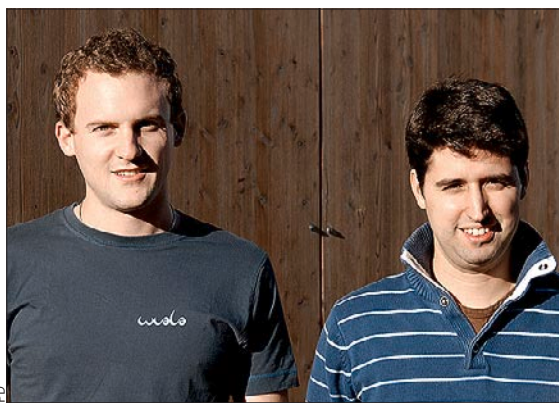
Der erste sichere Online-Speicher

Lancierung Ab Morgen kann ihn jedermann nutzen: den weltweit einzigartigen Online-Speicher Wuala. Entwickelt hat ihn ein ETH-Spin-off in vierjähriger Arbeit.

Von geruhsamer Ferienzeit ist in einem Büro in Zürich-Altstetten momentan nichts zu spüren. Rund um die Uhr arbeitet dort das sechsköpfige Team der jungen Internetfirma Caleido. Man befindet sich im Endspurt: Morgen Donnerstag geht die Beta-version ihres Internetdienstes Wuala online (www.wuala.la). Brauchte man bisher eine Einladung, um den Online-Speicher zu nutzen, kann dann jedermann seine Daten mit Wuala speichern.

Zugriff auf die Daten hat nur, wer Zugriff haben soll

Online-Speicher ermöglichen den Zugriff auf die eigenen Daten von jedem Ort – einfach über das Internet. Wuala allerdings bietet noch mehr. Der Dienst erlaubt, die eigenen Ordner für beliebige Nutzer oder Nutzergruppen freizugeben. So kann man für Verwandte Fotos



Kluge Köpfe: Dominik Grolimund (links) und Luzius Meisser.

ins Netz stellen oder Seminararbeiten für die Mitstudenten, ohne dass gleich die ganze Welt ebenfalls Zugriff hat. Die Daten werden noch vor dem Heraufladen auf dem Computer des Nutzers verschlüsselt und auch verschlüsselt gespeichert. Ein sehr sicheres System, meint Mitgründer Dominik Grolimund. «Wir benutzen Wuala als Backup für sämtliche Daten unserer Firma, auch für die heikelsten.»

Die grosse Sicherheit ist genauso einzigartig wie die Kombination aus Online-Speicher und der Möglichkeit, Dateien gezielt für Dritte freizugeben. Nur wegen dieses cleveren Konzepts haben die Zürcher eine Chance auf dem globalen Markt. Denn auch Konzerne wie Microsoft und mit viel Risikokapital ausgestattete Start-ups aus den USA beschäftigen sich mit dem Thema. Sie bieten bisher allerdings entweder einen

Online-Speicher oder das sogenannte Filesharing einzeln an.

Die Idee zu Wuala hatten Grolimund und Mitgründer Luzius Meisser noch als ETH-Studenten. Das ist fast vier Jahre her. Seitdem haben nicht nur die beiden viel Arbeit in die Programmierung gesteckt. Über 20 Semester- und Masterarbeiten haben Studenten am ETH-Institut für Informatik zu Wuala geschrieben. Nur einer der Verfasser wechselte jedoch nach seinem Studium zum Start-up. «Viele ETH-Absolventen haben nach wie vor lieber einen geregelten und gut bezahlten Job in der Finanzindustrie», kommentiert Grolimund.

Trotzdem konnten die Gründer bis heute fünf diplomierte Informatiker für Wuala gewinnen. Sie können offenbar nicht nur mit Computern, sondern auch mit Menschen umgehen. **Stefan Kyora**

RFID: Austausch von Know-how

Logistik Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit dank Einsatz von RFID-Chips.

Wenn Schweizer Unternehmen den ersten Schritt ins Ausland wagen, starten sie meist in Deutschland, konkret in Baden-Württemberg – und umgekehrt deutsche Firmen in der Schweiz, insbesondere in der Region Zürich. Umso wichtiger ist für die Unternehmer beider Länder die Pflege des Beziehungsnetzes. Gelegenheit dazu bietet ein Forum, an dem die teilnehmenden Unternehmer beider Län-

der Kooperationen und Innovationsprojekte anschieben können. Das Forum findet am 29. September 2008 statt. Zentrales Thema: der Einsatz von RFID-Chips (Radio Frequency Identification) in der Logistik zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, denn exzellente logistische Qualitäten sind die Basis jeder prosperierenden Wirtschaftsregion. Info: www.u-forum-bw-zh.com **CN**

Hightech auf dem Rücken der Pferde

Olympia Die Schweizer Reiter verwenden neue Pferdedecken aus der Ostschweiz.

Wenn die Schweizer Spring- und Dressurreiter ab kommendem Montag um die Medaillen kämpfen, dann verlassen sie sich neben ihrem Können auch auf Schweizer Textil-Know-how. Sie verwenden Pferdedecken, die von der Ostschweizer Firma Eschler zusammen mit der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich und der Empa extra für diesen Anlass in einem einjährigen Projekt entwi-

ckelt wurden. Das Ziel dabei war, die Tiere vor dem heissen und feuchten Klima zu schützen.

Eine erste Decke kühlt die Tiere auf dem Weg vom klimatisierten Stall zum olympischen Reitgelände. So können sie frischer und damit leistungsfähiger in den Wettbewerb starten. Die zweite Decke sorgt nach dem Ritt dafür, dass die Pferde schnell abschwitzen, ohne sich zu unterkühlen. **SK**

NEUE SCHWEIZER FIRMAN GRÜNDUNGEN 5.8. BIS 8.8.

Rechtsform	Anzahl
Aktiengesellschaft	192
Einzelfirma	196
GmbH	203
Kollektivgesellschaft	19
Stiftung	9
Verein	3
Andere	5
Total	627

Presented by

ofwi Orell Füssli
Wirtschaftsinformationen